

AOK Nordost fordert bessere Rahmenbedingungen für eine digitale Zukunft des Gesundheitswesens

„Auf unserem Weg der digitalen Transformation haben wir die Hürden in der Praxis erlebt“, betont **Michalak** zugleich. Im jetzt veröffentlichten Positionspapier hat die AOK Nordost die wichtigsten Erkenntnisse aus der Praxis zusammengetragen. „Diese Punkte müssen sich in einer klaren Strategie des Gesetzgebers zum Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen wiederfinden“, so **Michalak**.

Aus Sicht der AOK Nordost besonders wichtig sind dabei folgende Themen:

• Stärkung der Patientensouveränität? Qualitätssicherung und Nutzenbewertung von digitalen Gesundheitsprodukten

• Weiterentwicklung der Nutzung von Sozialdaten für die Versorgungsforschung? Sicherstellung einheitlicher Pseudonymisierung von Sozialdaten? Förderung der Telemedizin und Lockerung des Fernbehandlungsverbotes

• Einheitliche Rechts- und Kommunikationsgrundlagen für digitale Lösungen im Gesundheitswesen? Schaffung von eindeutigen Rechtsgrundlagen in der Sozialgesetzgebung für die Vernetzung von Akteuren im Gesundheitswesen

Das übergeordnete Ziel müsse es dabei sein, den Patienten auch künftig die bestmögliche Versorgung zu bieten. „Für die versicherten Menschen zählt bei der Wahl eines digitalen Produkts insbesondere dessen erfahrbarer Mehrwert“, so **Michalak**. Bei der Nutzung müssten Versicherte zudem die Gewissheit haben, dass Datenschutz und Datensicherheit bei den Anwendungen jederzeit gewährleistet werden.